

Mitteilungsblatt 18.06.2021

Stellungnahme der Gemeinde Hirschberg zum Entwurf des Regionalplans – Positionen der FDP im ATU

Selten ging es im Vorfeld und bei einer ATU-Sitzung so heiß her. Kernthema der letzten ATU-Sitzung war, welche Stellungnahme die Gemeinde Hirschberg zum Entwurf eines überarbeiteten Regionalplans abgeben soll, der eine potentielle Erweiterungsfläche des bestehenden Gewerbeparks bis zur Heddesheimer Straße vorsieht und insofern über die durch den Bürgerentscheid beschlossene Erweiterung um 10 ha hinausgeht.

Der FDP ist wichtig zu betonen, dass mit dem Entwurf für die Änderung des Einheitlichen Regionalplans der Metropolregion Rhein-Neckar noch lange keine Entscheidung zum viel propagierten faktischen "Flächenfraß" gefällt wird. Dem Bürger wird suggeriert, eine Erweiterung von Wohn- bzw. Gewerbegebieten stünde überall in der Metropolregion unmittelbar bevor. Insbesondere wird er dahin gedrängt zu glauben, der Hirschberger Gewerbepark würde sofort noch ein weiteres Mal erweitert, obwohl für die beschlossene erste Erweiterung abgesehen vom Planaufstellungsbeschluss in das konkrete Bebauungsplanverfahren, in dem die maßgebenden Festsetzungen erfolgen, noch gar nicht eingetreten wurde.

Fakt ist jedoch, mit einer Änderung des Regionalplans ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen, ob auf den ausgewiesenen Flächen tatsächlich eine Bebauung erfolgen soll. Außerdem gibt es neben dem Regionalplan noch den der kommunalen Bauleitplanung ebenfalls übergeordneten Flächennutzungsplan des Nachbarschaftsverbandes Heidelberg-Mannheim, dem auch Hirschberg angehört. Über das "Ob" einer Bebauung entscheiden dann zu gegebener Zeit die zukünftigen Gemeinderäte.

Insofern ist der Regionalplan nur ein Vorschlag, der den Rahmen absteckt. Sich im Regionalplan jegliche Flexibilität zu nehmen wäre taktisch unklug. Während des Bürgerentscheids wurde immer skandiert, man würde der Jugend den Gestaltungsspielraum für die Zukunft nehmen. Nun soll genau dieser Spielraum wieder geschaffen werden. Dies nicht zu tun wäre dann wirklich eine versäumte Chance. Was zukünftige Gemeinderäte daraus machen, steht auf einem ganz andren Blatt.

Im Hinblick auf den konkreten Entwurf des Regionalplans muss man festhalten, dass vor allem das Heranreichen der Gewerbe-Potentialfläche bis zur Heddesheimer Straße aufgrund der verkehrstechnischen Anbindungsproblematik kritisch zu betrachten ist. Eine weitere Erweiterung in Richtung Süden steht für uns daher, wie auch beim Bürgerentscheid versprochen, nicht zur Debatte.

In dem Bemühen, zumindest eine Erweiterungsoption für künftige Generationen von Gemeinderäten zu erhalten, hatten wir daher in der ATU-Sitzung den Antrag gestellt, die Fläche an der AVR zwischen Autobahn und Bahnstrecke wieder als Potentialfläche für Gewerbe mit aufzunehmen. Leider waren hierbei auch die eigentlich gewerbe- und möglichenfreundlichen Kollegen von CDU und FW – ganz zu schweigen von den Totalverweigerern von GLH und SPD – nicht an einem Kompromiss interessiert. In diesem Rahmen wären wir auch gegenüber einem

Gemeinderatsbeschluss, der ausdrückt, dass in den nächsten 10 Jahren keinerlei neue Erweiterung des bestehenden Gewerbeparks geschehen soll, aufgeschlossen gewesen.

Daher war es uns angesichts der genannten Argumente und trotz der Problematik bzgl. der Heddesheimer Straße wichtig, symbolisch gegen die Verwaltungsvorlage zu stimmen.